

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Band:** 89/90 (1927)  
**Heft:** 24

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

**Freitragende Holzbauten.** Von C. Kersten, vorm. Oberingenieur, Studienrat an der Städt. Baugewerkschule Berlin. Ein Lehrbuch für Schule und Praxis. Zweite, völlig umgearbeitete und stark erweiterte Auflage. Mit 742 Abb. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 36 M.

Das vorliegende Buch befasst sich ausschliesslich mit den Bau- und Berechnungsmethoden des modernen Holzbaues und gibt dem Leser ein sehr anschauliches Bild vom gegenwärtigen Stande dieser Bauweisen. Einleitend werden die Vor- und Nachteile des Holzes als Baustoff, die Brandgefahr, die Schutzmassnahmen, sowie der Einfluss der Rauchgase behandelt. Zwei kurze Kapitel orientieren sodann über die historische Entwicklung der Holzbauten während der letzten 1000 Jahre, und über die gebräuchlichen Festigkeitsprüfungen des Bauholzes. Die Elemente des Holzbaues, das sind besonders die verschiedenen Verbindungsmittel der Bauteile, werden sehr eingehend und klar besprochen. Jedes Verfahren wird an Hand von guten Abbildungen auf die Wirkungsweise, die Vor- und die Nachteile untersucht, und die wichtigeren Verbindungen noch durch Angabe der Ergebnisse von Festigkeitsprüfungen werden auch in statischer Hinsicht eingehend gewürdigt. Zu bedauern ist, dass auf die rechnerische Behandlung der verschiedenen Verbindungen nicht näher eingegangen wird. Das mag wohl damit zusammenhängen, dass die meisten modernen Bauweisen noch patentrechtlich geschützt sind. Kersten geht bei der Beurteilung der Verbindungsmittel von dem Grundsatz aus, dass neben der Erzielung einer grossen Bruchlast die Erreichung einer möglichst geringen Verschiebung mindestens ebenso wichtig ist. Mit der selben Sorgfalt werden in einem weiteren Kapitel die fachwerkartigen Träger und die verschiedenen Systeme der Vollwandträger dargestellt. Die zweite Hälfte des Buches ist ganz auf die besondern Bedürfnisse der Praxis eingestellt. Nach der Besprechung der Konstruktionsgrundsätze folgt eine sehr gut ausgewählte Sammlung ausgeführter Beispiele aus den verschiedenen Anwendungsgebieten. Dabei werden zahlreiche Detailkonstruktionen gezeigt, die den Wert des Buches bedeutend erhöhen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das vorliegende Werk jedem Ingenieur oder Studierenden als vorzügliche Einführung in das Wesen des modernen Holzbaues dienen, daneben aber auch dem Fachmanne viel Wissenswertes bieten kann. R. Sch.

**Raumakustisches Merkblatt.** Von Prof. Dr. Ing. Eugen Michel Hannover 1927. Verlag „Deutsche Bauhütte“. Preis geh. 1 M.

Dieses Büchlein ist eine gedrängte Zusammenfassung der zur Erzielung guter Akustik in Sprech- und Musikräumen mitspielenden Faktoren. Es ist eine Umarbeitung des Circular of the Bureau of Standards (Washington) Nr. 300 (1926) und enthält genügend Angaben, um bei Sälen einfacher Form und mässiger Grösse grobe Fehler von Anfang an zu vermeiden, es sei daher jedem Architekten empfohlen. Bei grössern und komplizierteren Sälen, mit Bühnenhaus und Logen usw., kommen die Fragen der allgemeinen Klangtreue, Lautheit und Lautheitsverteilung dazu, Fragen, die allerdings schon ins Gebiet des Spezialisten gehören. F. M. O.

Neu erschienener Sonderabdruck:

**Das Kraftwerk Eglisau der Nordostschweizerischen Kraftwerke.** Sonderabdruck aus den Nrn. 3, 4, 6, 7, 8 und 9 laufenden Bandes, erweitert um die Beschreibung der Maschinen und der Schaltanlage. Mit Anhang: Die neue Strassenbrücke über den Rhein bei Eglisau, aus Band 82, 1923, Nr. 1. Insgesamt 40 Seiten mit 91 Abbildungen. Verlag der „S. B. Z.“, Dianastr. 5. Preis geh. 5 Fr.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

## 14. Diskussionstag.

Samstag, den 17. Dezember 1927 in Zürich.

Beginn 10<sup>15</sup> Uhr, im Hörsaal I der E. T. H., Schluss 17<sup>15</sup> Uhr.

## TRAKTANDEN:

Vormittag (10<sup>15</sup> Uhr). „Das Aluminium und seine Legierungen“. Referent: Obering. Dr. Alfred von Zeerleder, Aluminium-Industrie-Gesellschaft Neuhausen.

Nachmittag (14<sup>30</sup> Uhr). Diskussion. — Kurze Mitteilungen über verschiedene Versuchsergebnisse der E. M. P. A.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

## Vereinsnachrichten.

## Sektion Waldstätte des S. I. A., Luzern.

## Jahresbericht des Präsidenten

vom 1. November 1926 bis 31. Oktober 1927.

A. **Mitgliederbestand:** Zu Beginn des Berichtjahres 114, Neuaufnahmen 3, Austritte 3, Todesfälle 2, Mitgliederbestand am Schlusse des Berichtjahres 112.

Durch den Tod schieden von uns unsere langjährigen Mitglieder Architekt Hans Siegwart und Architekt Heinrich Meili-Wapf, an deren Grab der Präsident ihrer fachlichen Leistungen und hohen menschlichen Einstellung ehrend gedachte.

B. **Der Vorstand.** Dieser erfuhr keine Aenderung in seiner Zusammensetzung. Er versammelte sich zur Erledigung der laufenden Geschäfte vier mal.

C. **Sitzungen und Exkursionen.** Die Wintertätigkeit nahm am 4. November 1926 mit der Generalversammlung ihren Anfang. Ausser ihr fanden elf Vereinsversammlungen statt; an acht derselben wurden folgende Vorträge gehalten:

18. November 1926: Vortrag von Ing. Max Hottinger, Zürich: „Ferientage auf der Nordseeinsel Sylt“.

2. Dezember: Vortrag von Prof. Dr. M. Roš, Direktor der Eidgen. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H., Zürich: a) „Die Bruchgefahr zäher Körper und des Knickens flusseiserner Stäbe“; b) „Neuere Messungsergebnisse an Eisenbetontragwerken der Schweiz“.

16. Dezember: Vortrag von Ingenieur F. A. von Moos, Luzern: a) „Einiges über Erfinderprobleme“; b) Mitteilungen über Milch-kondensation“.

6. Januar 1927: Vortrag von Dr. Linus Birchler, Einsiedeln: „Amerikanische Architektur“, Eindrücke und Beobachtungen einer Architektenreise.

19. Januar: Vortrag von Ing. C. Jegher, Herausgeber der Schweizer. Bauzeitung, Zürich: „Genua-Amsterdam“, städtebauliche Eindrücke einer Ferienfahrt.

3. Februar: Vortrag von Dr. Weickert, von der Deutschen Abwasser-Reinigungs-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden: „Moderne Abwasserklärung“.

24. März: Vortrag von F. Luchsinger, techn. Betriebsleiter der Radiostation Zürich: „Neuere Anschauungen über die Ausbreitung der elektrischen Wellen“.

7. April: Vortrag von Architekt K. Ramseyer, Aarau: „Eine Skandinavienreise“.

Sämtliche Vorträge, mit Ausnahme desjenigen vom 16. Dezember 1926, waren von Lichtbildern begleitet.

Am 4. Dezember 1926 fand unter Führung von Forstinspektor Burri und Baumeister Berger eine Besichtigung des in seiner Zweckmässigkeit und baulichen Schönheit gleich gelungenen Krematoriums im Friedenthal, Luzern, statt.

Unter Führung von Obering. Bärlocher und Arch. Ramseyer der Kreisdirektion III der S. B. B. wurde am 11. März 1927 der neue Ostflügel des Aufnahmegebäudes des Bahnhofs Luzern besichtigt.

Der 5. Februar 1927 versammelte zahlreiche Mitglieder der Sektion Waldstätte mit ihren Damen zu einem Familienabend im Hotel Monopol, an dem nach reichen kulinarischen Genüssen und musikalischen und humoristischen Darbietungen junge und ältere Tanzbeine in Funktion traten. Eine epidiaskopische schnitzelbänkerische Produktion von Arch. Ammann verdient besonders hervorgehoben zu werden; er verstand es in meisterlicher Weise, Anschauungen moderner Künstler des Bau-faches mit den Taten unserer Künstler des Bau-faches zu einem satirischen Ganzen zusammenzufügen.

D. **Beziehungen zum S. I. A. und andern Gesellschaften.** Nachdem die Präsidentenkonferenz vom 26. Februar 1927 beschlossen hatte, von der Einberufung einer allgemeinen Delegiertenversammlung in Anbetracht des günstigen Rechnungsabschlusses für 1926 abzu-sehen, gab die Sektion nach dessen erfolgter Prüfung durch den Vorstand der Sektion ihr Einverständnis hierzu an das C-C ab.

An dem vom Frauenverein Luzern veranstalteten Vortrag von Fr. L. Guyer, Architektin (Zürich), über „Kleinwohnungsbau für berufstätige und alleinstehende Frauen“ war der Vorstand unserer Sektion vertreten.

Am finanz- und betriebswissenschaftlichen Kurs, der vom 3. bis 8. Oktober 1927 in Zürich stattfand, nahmen 15 Mitglieder unserer Sektion teil.

\*

Nach der nunmehr erfolgten Herabsetzung des Jahresbeitrages an den S. I. A. sollten auch jüngere Berufskollegen unserem Verein in vermehrtem Masse beitreten. Wir bitten unsere Kollegen, in diesem Sinne tätig zu sein und auch durch noch intensivere Anteilnahme an den Arbeiten und Bestrebungen des Vereins zur Stärkung des Einflusses unseres Standes in der Oeffentlichkeit beizutragen.

Der Präsident: A. Beuttner.